5.000 Fans machen Steile Wand zum Erlebnis

Wie auf den Bergetappen der Tour de France müssen sich die Fahrer der 58. Friedensfahrt auf der 6. Etappe am 18. Mai gefühlt haben. Auch wenn das Wetter nicht so mitspielte, verwandelten gut 5.000 Radsport-Fans die legendäre Steile Wand von Meerane in ein Tollhaus, das seines Gleichen sucht. Dicht gedrängt in Fünferreihen standen die Zuschauer auf dem 240 Meter langen zwölfprozentigen Anstieg. Die Fenster der Häuser waren kostbare Plätze, um das Spektakel mitzuerleben. Als der Belgier Erwin Thijs (Unibet.com) als Erster nach 4:21:36 Stunden die Ziellinie überquerte, gab es kein Halten mehr. Wie zu Zeiten eines Manfred Weißleder oder Täve Schur feierte Meerane die Pedalritter, aber zum ersten Mal überhaupt wurde ein Friedensfahrt-Etappensieger an der Steilen Wand gekürt.

Der Etappensieg holte sich der Belgier Erwin Thijs. Foto: Hönsch

Das Hauptfeld auf dem Rundkurs in Höckendorf. Foto: privat

Doch nicht nur Thijs, der in der Gesamtwertung keine Chance mehr auf den Sieg hatte, auch die Letzten des Feldes bekamen tosenden Applaus. Liebling der Massen wurde dabei der Tscheche Martin Pecenka (Sparta Prag), der bei der ersten Anfahrt auf den Anstieg einen Defekt hatte und das Velo über das Kopfsteinpflaster nach oben trug. Fast wie inszeniert wirkte dabei der Wechsel des Rennrades genau auf der Ziellinie. Unter dem Jubel der Zuschauer machte er sich auf die letzten beiden Runden. Zu diesem Zeitpunkt lagen fünf Fahrer, die sich nach 49 Kilometern aus einer Gruppe von 15 Mann gelöst hatten, schier uneinholbar in Front. Bis auf neun Minuten wuchs das Polster des Quintetts an, ehe es auf die Straßen von Meerane ging. Dort schmolz der Vorsprung um ein paar Sekunden, auf fast fünfeinhalb Minuten zusammen, so dass der Tagessieg nicht in Gefahr geriet. Den Sprint bei der zweiten Zielpassage hatte Lars Wackernagel (Gera/Wiesenhof-Akud) gewonnen, doch am Ende gingen ihm die Kräfte aus und er wurde Vierter. Fünf Kilometer vor dem Finish trat schließlich Thijs an und wurde nicht mehr eingeholt. „Das ist ein schöner Erfolg. Unsere Taktik war darauf ausgelegt, dass wir Etappensiege holen. Das hat bei dieser Friedensfahrt super geklappt“, sagte Thijs.

Weit hinter ihm tobte derweil der Kampf um das Gelbe Trikot zwischen den zeitgleichen Konstantin Siwtsow (Weißrussland/Acqua Sapone) und Gianpaolo Cheula (Italien/Barloworld). Beide waren im Hauptfeld und am Ende sollten Sekunden darüber entscheiden, dass der Italiener schließlich ins Gelbe schlüpfte. „Mein Wetter war das nicht. Da war zuviel Regen und Wind, deshalb bin ich schon überrascht, dass ich nun ganz oben stehe“, sagte Cheula. Unter großem Beifall der Fans wurden auf der Siegertribüne der Sieger und die Trikotträger geehrt. Auf der 7. Etappe gingen an den Start: In Gelb Gianpaolo Cheula (Italien/Barloworld), Grün Danilo Hondo (Ancona/Lamonta), Berg Przemyslaw Niemec (Polen/Miche) und Weiß Konstantin Siwtsow (Weißrussland/Acqua Sapone).

(Pressemitteilung Friedensfahrt, Pressesprecherin Carmen Kayser)

Tausende Fans begrüßten die Fahrer an der Steilen Wand. Fotos: prolpicture, Hönsch

Dankeschön an Sponsoren

Ein großes Dankeschön der Stadt Meerane geht an alle Sponsoren, die die 58. Friedensfahrt in unsere Stadt geholt und das Etappenziel Meerane möglich gemacht haben. Die Etappenankunft an der Steilen Wand wurde von vielen als eines der Highlights dieser Tour bezeichnet. Tausende Radsportfreunde aus Meerane und vielen weiteren sächsischen Städten und Gemeinden haben den „Mythos Steile Wand“ erneut aufleben lassen. Das war nur durch die Unterstützung vieler Sponsoren möglich.

„Wer bezwingt die Steile Wand?“

Die Teilnehmer des Wettbewerbes „Wer bezwingt die Steile Wand“ im Vorfeld der Etappenankunft der 58. Friedensfahrt am 18. Mai 2006 hatten weniger Glück als die Radprofis. Als sich die insgesamt 73 Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen gegen 13.30 Uhr am Fuß der Steilen Wand bereit machten, hatte der Himmel noch alle Schleusen geöffnet. Doch das schreckte die Radsportfans nicht ab, ebenso wenig wie die Nachwuchs-Handballer vom SHC, die mit ihrem Übungsleiter Frank Griesche im Vorfeld den Rundkurs der Friedensfahrer in Meerane absolviert hatten und zum Abschluss als erste an diesem Tag die Steile Wand bezwangen.

In vier Läufen kämpften sich die Teilnehmer die Steile Wand hinauf, lautstark unterstützt von den Meeranern und Besuchern, die sich bereits ab 13 Uhr die besten Plätze an der Steilen Wand sicherten. Beobachter des Geschehens waren auch zwei ehemalige Radsportler: Matthias Wiegand (2-facher Weltmeister in der Mannschaftsverfolgung auf der Bahn) und Holger Müller (DDR-Meister im Bergzeitfahren 1984).

Die mit Abstand meisten Starter (32) verzeichnete die Altersklasse 11 bis 13 Jahre. Unter den Radsportfreunden, die dem Aufruf des Freizeitvereins „Annaparkhütte“ gefolgt waren, fanden sich neben Schülern aller Meeraner Schulen und Einzelstartern aus umliegenden Städten auch Nachwuchsradsportler vom RSC Waltershausen/Gotha, die mit ihrer Trainerin Ilona Beckert nach Meerane gekommen waren. Die ehemalige Meeranerin hatte ihre Schützlinge an die Steile Wand gelotst und schon am Vormittag mit ihnen am „Kanten“ trainiert, wie sie im Anschluss verriet. Die Thüringer konnten dann auch in drei von vier Altersklassen den Sieg verbuchen.

Aber auch Kinder und Jugendliche aus der Meeraner Engels-Schule und der Tännichtschule standen zur Siegerehrung auf dem Treppchen. Die jeweils drei Ersten konnten sich über attraktive Sachpreise, darunter hochwertige Uvex-Fahrradhelme freuen. Für die Sieger in den Kinderklassen gab es zusätzlich ein Renntrikot. Gesponsert wurden alle Preise vom Zweiradhaus Lorenz aus Glauchau, zu dem es wieder eine sehr gute Zusammenarbeit gab. Wolfgang Lorenz hatte auch den Kontakt mit Hans Bergert hergestellt, der Kom-